

August 2018

stiftungl**tried** &
Raum für Entwicklung

Stiftung Altried INFOBULLETIN

Ausblick
auf die
nächsten
4
Monate!

KOPF DES MONATS

Manuela Canonica

TEAM DES MONATS

Gastronomie Altried / Gruppe Küche & ZwiBack

AGENDA

Herbstfest, Chlausmärkt, Christhindlimärkt, Adventsmarkt usw...

Roger und Susanne am Sommerfest 2018

RAUM FÜR ENTWICKLUNG – MITTENDRIN



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS		
Seite		3/4
MITARBEITERIN DES MONATS		
Seiten		5
TEAM DES MONATS		
Seiten		6/7
AUS DEM BETRIEB		
Quartiersnahe Arbeitsplätze – erfreuliche Entwicklung	8	
5 Jahre Haus Eterna	9	
Dazugehören – oder Mittendrin	10	
Gelebte Inklusion	11	
Bericht vom Standort Schanzacker	12/13	
Betreuung aus Sicht eines vorübergehend beeinträchtigten Bereichsleiters	14/15	
Sommerfest 2018	16/17	
Bericht aus dem Bereich Beschäftigung	18	
Bericht aus dem Bereich Produktion	19/21	
Vielseitiges Ferienzentrum Wannental	22/23	
Interview mit dem Geschäftsführer Ralf Eschweiler zum Thema Inklusion im TagesAnzeiger	24/25	
AGENDA		
Seite		26/27

IMPRESSUM

REDAKTION

Stiftung Altried

GESTALTUNG

AWE SCHAFFHAUSEN GmbH

DRUCK

Stamm Druck AG

AUFLAGE

2000 Ex.

Dies ist die erste Ausgabe des Infobulletins mit einem neuen Look und einem neuen Konzept. Wir wollen etwas ausführlicher und breiter informieren, was uns in letzter Zeit beschäftigt hat und in naher Zukunft beschäftigen wird. Neu wird jeweils ein Kopf und ein Team des Monats vorgestellt. Die Jubiläen werden wir neu an den Anschlagbrettern bekannt geben. Das Infobulletin wird jeweils Ende August und Ende Dezember erscheinen. Der Jahresbericht im April wird die beiden Ausgaben des Infobulletins ergänzen.

Es freut mich sehr, im Zuge des neuen Layouts des Infobulletins Ihnen unsere überarbeiteten Logos vorstellen zu dürfen. Im neuen Altried-Logo wurde die Byline «Zentrum für Menschen mit Beeinträchtigung» durch «Raum für Entwicklung» ersetzt. Das trifft den Nerv der Zeit besser. In Zeiten der Bestrebungen zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention, wo Teilhabe und Mitwirkung in der Gesellschaft für alle Menschen proklamiert wird, ist ein «Zentrum» für Menschen mit Beeinträchtigung nicht mehr zeitgemäss. Die neue Byline «Raum für Entwicklung» gibt die Philosophie der Stiftung Altried besser wieder. Ein Mensch mit Beeinträchtigung soll sich nicht immer wieder mit Situationen konfrontiert sehen, die er nicht bewältigen kann und die ihn behindern und eine Teilnahme und Mitwirkung in der Gesellschaft erschweren oder gar verunmöglichen. Wir treten dem entgegen und schaffen Raum für Entwicklung. Ein Lebensraum, eine Situation müssen so beschaffen sein, dass auch ein Mensch mit Beeinträchtigung sie zu meistern vermag. Die grösstmögliche Selbstständigkeit, Mitbestimmung und Teilhabe in der Gesellschaft stehen dabei im Vordergrund. Entsprechend gestalten wir unsere Angebote im Wohn-, Freizeit- und Arbeitsbereich wie auch in der Ausbildung. Wir leben und arbeiten nicht abgeschottet, sondern möglichst mittendrin mit allen anderen zusammen. Das ist unser Beitrag zum Weg in eine inklusive Gesellschaft (siehe dazu das Interview im TagesAnzeiger vom 4. Juli 2018 auf Seite 24/25).

RALF ESCHWEILER,
GESCHÄFTSFÜHRER

stiftungaltried &
Raum für Entwicklung

wannental &
Ferienzentrum

ZwiBack
BISTRO · HOTEL · TAKE AWAY

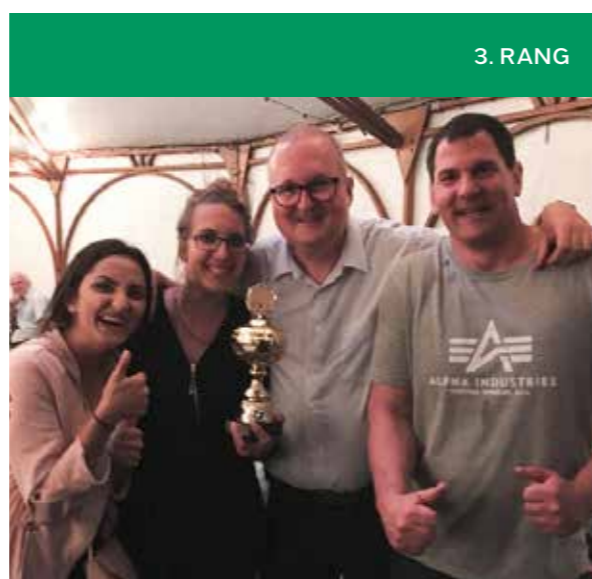
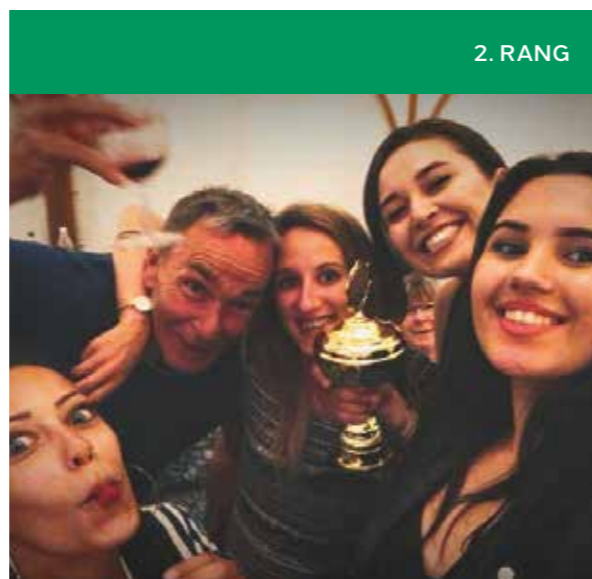
Ebenfalls haben wir das Logo für unser Ferienzentrum Wannental und unser Bisto ZwiBack angepasst. Auch die drei Websites (Stiftung Altried, Wannental und ZwiBack) wurden überarbeitet. Ein neues Corporate Design ist entstanden.

Unser Personalesse vom 8. Juni 2018 in der Ziegelhütte in Schwamendingen war zwar verregnet. Trotzdem war es ein super Fest mit fast 200 Angestellten. Die Hauptattraktion, ein Töggelturnier mit extra grossen Töggelikasten und 8 Spielreihen pro Mannschaft, war äusserst spannend. Mit grossem Engagement wurde da gekämpft. Am Schluss siegte die Mannschaft von WE 2 (Daniela, Jessica, Giovanni, Thomas) vor Memphis Wohnen (Serap, Andrea, Lisandra, Martin) und vor einer Mannschaft aus verschiedenen Bereichen (Besmire und Patrizia vom Schanzacker, Jürg vom Bereich Strukturgruppen und dem Geschäftsführer).

Momentan laufen die Vorbereitungen für das kommende Herbstfest vom 29. und 30. September 2018. Es wäre schön, wenn wieder zahlreiche BesucherInnen mit uns zusammen die vielen Attraktionen und Köstlichkeiten geniessen würden.

Allen AutorInnen danke ich ganz herzlich für die Beiträge.

RALF ESCHWEILER,
GESCHÄFTSFÜHRER



MANUELA CANONICA

Geburtstag / 11.6.1982
Im Altried seit 1.5.2006 im Team Küche

Wir kennen Manuela Canonica als sehr zuverlässige, motivierte und loyale Mitarbeiterin. Im Früh- und Spätdienst erledigt Manuela die verschiedenen Aufgaben motiviert und stets gut gelaunt. An Gruppensitzungen macht sie aktiv mit, stellt wichtige Fragen, bringt ihre Ideen mit ein und ist mit ihrer Art ein tolles Vorbild für alle.

Bei Anlässen und Events dürfen wir jederzeit auf Manuela's Unterstützung zählen. Das ganze Team der Zentralen Dienste schätzt ihre hilfsbereite und herzliche Art.

Manuela - für Deinen Einsatz, für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich Dir ganz herzlich Danke sagen! Mein Team und ich sind stolz mit Dir zu arbeiten und freuen uns auf viele schöne Momente mit Dir!

Christoph Hartmann, Leiter Zentrale Dienste

CHRISTOPH
HARTMANN UND
RALF ESCHWEILER

INTERVIEW MIT MANUELA CANONICA

Liebe Manuela. Du arbeitest ja in der Grossküche bei der Alteria. Was genau machst Du da?

Es kommt darauf an, ob ich Spätdienst oder Frühdienst habe. Das wechselt jede Woche. Zum Beispiel rüste ich Salat oder fülle Tee ab. Oder ich wasche ab. Ich bin halt eine typische Küchenhilfe. Ich mache beide Dienste gleich gerne. Beim Frühdienst, der von 6.15 Uhr bis 14.45 Uhr dauert, muss ich halt früher aufstehen. Der Spätdienst dauert von 8.30 Uhr bis 17 Uhr. Am liebsten rüste ich Salat, mache aber alle Arbeiten gerne. Ich arbeite 90%, da ich Zeit für das begleitete Wohnen brauche.



Was machst Du so in Deiner Freizeit?

Ich wohne seit 13 Jahren alleine in Wetzikon. Dreimal pro Monat kommt jemand von der Pro Infirmis für 2 Stunden vorbei und unterstützt mich. Zum Beispiel beim Erledigen von Rechnungen, beim Aufräumen oder beim Einkaufen.

Auch besuche ich bei der Pro Infirmis gerne Kurse. Ich habe gerade einen Kochkurs abgeschlossen. Ich lernte Kochrezepte aus Spanien, Marokko, Thailand, Peru, Australien, Italien, Amerika kennen. Ich treibe regelmässig Sport. Ich bin Mitglied bei plussport Winterthur. Mittwochs gehe ich dort ins Schwimmen, freitags spiele ich Unihockey.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Manuela!

Interview: Ralf Eschweiler, 3. Juli 2018

CHRISTOPH
HARTMANN, LEITER
ZENTRALE DIENSTE

CHRISTOPH
HARTMANN, LEITER
ZENTRALE DIENSTE

DAS TEAM DES MONATS «GASTRONOMIE ALTRIED / GRUPPE KÜCHE & ZWIBACK»



**GASTRONOMIE ALTRIED /
GRUPPE KÜCHE & ZWIBACK**

Die Freude war riesig, als wir im Dezember 2017 mit ZwiBack-Catering den Zuschlag als offizieller Caterer für die Schuljahresendfeier im Leepüntsaal erhielten. Die Ausschreibung der Schulgemeinde Dübendorf richtete sich an Dübendorfer Gastronomieunternehmen. Bis anhin war das Restaurant Rossweid für die Bewirtung verantwortlich, welches den Betrieb per 1. April 2018 nach 33 Jahren einstellte.

Von Anfang an war klar, dass dieses Projekt als Gemeinschaftsprojekt aller Gastroteams der Stiftung Altried Realität werden wird. Dieser Auftrag und der gemeinsame Auftritt ist beste Werbung für die Dienstleistungen der Gastronomie und das Portfolio der gesamten Institution. Gemeinsam waren Mitarbeitende im geschützten Rahmen und Fachangestellte für das Wohl unserer Gäste verantwortlich.

Ein Anlass dieser Grössenordnung muss minutiös geplant und vorbereitet werden. Der Aufwand für die rund 220 Gäste war beträchtlich. Peter Freytag, Stellvertretender Küchenchef und kulinarischer Projektleiter, war verantwortlich für die Produktionsplanung, Kalkulation und die Einteilung der Küchenmitarbeiter. Ursula Carrara, Gruppenleiterin Küche, plante in Zusammenarbeit mit Christoph Hartmann, Leiter Zentrale Dienste, die restlichen Aufgaben.



Um 21.30 Uhr wurde das ganze Cateringteam vorgestellt, mit tosendem Applaus verdankt, und das Dessertbuffet eröffnet. Von den Gästen wurde der Glacéwagen besonders geschätzt. Während im Saal Kaffee serviert und Süsses gegessen wurde, waren hinter den Kulissen die Vorbereitungen für den Rückschub und die ersten Transporte zurück ins Altried in vollem Gange. Bis zum Schluss war die Stimmung bei den Gästen und beim Cateringteam hervorragend.

Geschätztes Team,
ich bin stolz auf Euch. Unser Kunde war sehr zufrieden und Ihr habt Euch von der besten Seite gezeigt. Danke für Euren Einsatz und die tolle Zusammenarbeit.



2 Wochen vor dem Anlass war die Nervosität bei allen Involvierten deutlich spürbar. Haben wir an alles gedacht? Gibt es genügend Kühlmöglichkeiten? Wurde genügend Fleisch bestellt? Am Donnerstag 5. Juli wurde ein grosser Teil der benötigten Speisen produziert und für den Transport nach Dübendorf gerüstet. Die Mengen waren eindrücklich. Am Freitag 6. Juli traf sich das gesamte Team um 14.00 Uhr und erhielt die letzten Informationen über den Anlass. Um 17.45 Uhr waren alle Mitarbeiter am richtigen Ort, und die ersten Gäste trafen zum Apéro ein. Punkt 19.45 Uhr wurden das Vorspeisen- und Grillbuffet eröffnet und die rund 220 Gäste stürmten mit grossem Appetit an die verschiedenen Ausgabestellen.

HERZLICHEN DANK AN ALLE



ERFREULICHE ENTWICKLUNG

Seit Januar 2016 bietet die Stiftung Altried für Menschen mit einer leichten Beeinträchtigung moderne und quarternahe Arbeitsplätze im ZwiBack (Bistro & Hotel) und den Facility Services an. Die Facility Services erledigen im Auftrag diverser externer Kunden den kleinen Liegenschaftunterhalt. Im Zwickyareal wird täglich für eine gepflegte Umgebung und saubere Hauseingänge gesorgt. Zusätzlich sind wir für die Entsorgung verantwortlich. Für die Stadt Zürich sind wir mittlerweile auf 3 Sportplätzen für die Beseitigung von Abfall zuständig, konnten den Umsatz markant steigern und den Stellenplan erhöhen. Die Perspektiven sind ebenso vielsprechend. Erste Kontakte



mit potentiellen neuen Kunden auf dem Zwickyareal sind Realität und der nachhaltige Ausbau vom Geschäftsfeld wird stetig vorangetrieben. Weiter so!

Auch im Bistro und Hotel ZwiBack dürfen wir auf eine positive Entwicklung zurückblicken. Die Gästezahlen im Hotel und Bistro konnten erheblich gesteigert werden. Die Auslastung ist konstant hoch, was die Planung wesentlich vereinfacht und die Realisation der temporären Mittagskantine «ProviSorío by ZwiBack» ermöglichte. Besonders erfreulich entwickelt sich das Catering- und Banquetgeschäft. Unter dem Label «ZwiBack-Catering» durften wir unsere Kompetenzen an zahlreichen Anlässen demonstrieren und somit direkt und indirekt für unsere Institution werben.

CHRISTOPH
HARTMANN, LEITER
ZENTRALE DIENSTE

Die positive Entwicklung beider Geschäftsfelder zeigt sich auch in den Zahlen. Zur Freude aller Involvierten ist der Breakeven mittlerweile erreicht. Ich danke allen Mitarbeitern, Angestellten und Kadern, welche dies mit ihrem grossen Engagement erreicht haben.



Wie schnell die Zeit vergeht! Am 01. Juli 2013 zog die erste Wohngruppe in den Neubau Eterna ein. Wie bei jedem neuen Bau war noch nicht alles ganz fertig. Natürlich funktionierten die einen oder anderen alltäglichen Gebrauchsgegenstände nicht optimal, so wie sich die BewohnerInnen dies bisher in ihrem Alltag gewohnt waren. Änderungen und Verbesserungen wurden unternommen, damit sich die Menschen mit Beeinträchtigung wohl und zu Hause fühlen und dabei die grösstmögliche Selbständigkeit bewahren können. Die hellen grosszügigen Räume und der neue Therapiebereich stiessen bei allen auf grosse Begeisterung.

Ab dem 15. Juli 2013 zogen die ersten BewohnerInnen der Strukturgruppen in das Haus Eterna ein. Das Projekt Strukturgruppen, Wohnen und Arbeiten für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten, war für alle Beteiligten Neuland. Die ganze Stiftung war gespannt, wie sich diese 3 Wohn- und 2 Tagesstättengruppen entwickeln würden. Natürlich waren auch, wie bei jedem Projekt, Unsicherheiten und Ängste vorhanden. Die Teams und die BewohnerInnen mussten sich kennenlernen, Vertrauen zueinander aufbauen und in Beziehung treten. Abläufe und Strukturen mussten eingeübt und auch immer wieder angepasst werden.

Der Einsatz hat sich gelohnt! Am 15. Juli 2018 haben wir das 5-jährige Jubiläum bei schönstem Wetter mit einem Fest im Hof der Stiftung Altried gebührend gefeiert. DJ Bruno sorgte für die musikalische Unterhaltung, und die WE4 grillierte wie die Weltmeister und machte dem französischen Fussballteam Konkurrenz (WM-Finale). Es wurde geschwätzt, getanzt und gelacht.

BERND FRISCHKNECHT,
LEITER
STRUKTURGRUPPEN

5-JÄHRIGE JUBILÄUM: 15. JULI 2018



Nach 5 Jahren Strukturgruppen Eterna kann eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Strukturgruppen bieten den Menschen mit herausforderndem Verhalten ein Zuhause und eine sinnstiftende Tagesstruktur. Aufenthalte in den Psychiatrischen Kliniken konnten auf ein Minimum reduziert werden. Mehrere Übertritte in Standardwohngruppen sind erfolgt. Der Bedarf an solchen Plätzen ist weiterhin gross, wie die Anfragen zeigen.

Der Übertritt von einer Strukturgruppe in eine andere Wohnform ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Um diesen Übergang besser gestalten zu können, ist das Projekt Strukturgruppe light in der Planungsphase. In dieser Gruppe würden 7 Menschen wohnen, die einen weniger hochstrukturierten Alltag brauchen, aber noch nicht für eine offene Wohnform bereit sind. In diesem Sinne könnte es auch als Wohnschule für Menschen mit einem herausfordernden Verhalten bezeichnet werden.

Im Zuge dieses Projektes wird auch die beengende Raumsituation in den Tagestätten Eterna angeschaut und Abhilfe geschaffen. Ebenfalls werden spezielle Abschirmnischen für Menschen aus dem Autismus Spektrum geplant.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt Strukturgruppe light haben, rufen Sie mich jederzeit an.

DAZUGEHÖREN - ODER MITTENDRIN

BewohnerInnen des Integrativen Wohnens leben seit vielen Jahren an der Hardturmstrasse und an der Heerenwiesen in Zürich und seit 3 Jahren auch im Zwickyareal in Dübendorf. Bei den Standorten Zwicky und Hardturmstrasse ist die Stiftung Altried Genossenschafterin der Wohnbaugenossenschaft Kraftwerk 1. Die Wohnbaugenossenschaft bietet Wohnraum für alle Altersklassen, Wohnungen für Einzelpersonen, grosse und kleine Familien und auch für grosse und kleine Wohngruppen. An diesen Standorten finden unsere BewohnerInnen Lebensraum, ein inspirierendes Umfeld und eine ideale Kombination aus urbanem und naturnahem Ambiente. Sie haben die Möglichkeit, am sozialen Leben gleichberechtigt teilzunehmen und mitzuwirken. Geschätzt wird ihre Mitarbeit im Genossenschaftslädeli, dem hauseigenen Koch-Club, der Ideenküche, dem Stadiongarten sowie bei Abstimmungen, Workshops, Festen und Quartieraktionen aller Art. Hier gehören sie einfach dazu!

So auch am Zwicky Sommerfest. Das attraktive Festprogramm mit diversen Ständen (auch mit Eigenprodukten der Stiftung Altried) dem Kinderprogramm, diversen Musik Gruppen/Musiker, offene Türen zur Besichtigung sowie das ausgezeichnete Verpflegungs- und Getränkeangebot des Bistros ZwiBack und der AOZ wurden mit der eigenen Bilder- und Comics Ausstellung des Integrativen Wohnens um eine besondere Attraktion bereichert. Die BewohnerInnen stellten ihre selbstgemalten Bilder und Comics aus. Während der Ausstellung erlebten sie dadurch Wertschätzung und Anerkennung.

Mit den Wohnmöglichkeiten im Integrativen Wohnen und der Zusammenarbeit mit der Wohnbaugenossenschaft Kraftwerk 1 schuf die Stiftung Altried Raum für Entwicklung, in der Teilhabe und Mitwirkung unserer BewohnerInnen ermöglicht wird. Am Sommerfest setzten die BewohnerInnen dies ganz selbstverständlich und auf eine besonders geniale und wunderbare Art und Weise um. Es freut mich sehr, dass sie in der Wohnbaugenossenschaft einfach dazu gehören und sich als Teil des Quartiers fühlen.

META WEISS, LEITERIN
WOHNEN MEMPHIS
UND INTEGRATIVES
WOHNEN



AUSSTELLUNG DES INTEGRATIVEN WOHNEN AM ZWICKY SOMMERFEST

Gemeinsam mit 8 Angestellten der HSBC Bank (Standort Zürich) verbrachten 10 BewohnerInnen und 5 Angestellte der Stiftung Altried einen schönen und geselligen Tag, der sicherlich allen in Erinnerung bleiben wird.

Nach der morgendlichen Begrüssung konnten wir unseren Gästen unter fachkundiger Führung durch Angestellte der Stiftung Altried einen Einblick in die Tages- und Werkstätten am Standort Ueberlandstrasse 424 ermöglichen. Dabei stellten wir fest, dass bezüglich der Kundenorientierung und marktwirtschaftlichen Ausrichtung doch auch in diesen beiden sehr unterschiedlichen Bereichen (Sozialbereich – Privatbank) viele Parallelen bestehen.

Der Mittag und Nachmittag stand dann ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens. Nach einem Mittagessen im Restaurant Schiffflände Maur stand eine Rundfahrt auf dem Greifensee auf dem Programm. Wie selbstverständlich durchmischte sich die Gruppe, wirklich ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion. Ich möchte mich auch im Namen der BewohnerInnen und der begleitenden Angestellten ganz herzlich bei den TeilnehmerInnen der HSBC Bank bedanken. Mit grosser Offenheit und ohne Berührungsängste gingen Sie auf die Menschen mit Beeinträchtigung zu, wie man es gerne immer erleben würde.

Dieses gemeinsame Miteinander, in dem jeder gleich war, war sicherlich die schönste Geste für uns.

MARTIN SCHMID,
ABTEILUNGSLEITER
WOHNEN



SABINE RIESS,
LEITERIN STANDORT
SCHANZACKER

SABINE RIESS,
LEITERIN STANDORT
SCHANZACKER

ERSTES ANSTOSSEN NACH DEM AUFBAU



Der Standort Wohnheim Schanzacker gehört nun schon ein halbes Jahr zur Stiftung Altried. Die Zeit vergeht wie im Fluge, und einigen von uns kommt es schon länger vor. Die BewohnerInnen haben nun auch schon konkreter erfahren, wie es ist, zum Altried dazu zu gehören. Sie waren schon öfter zu Besuch an der Überlandstrasse 424 an Festen oder einfach auf einen Kaffee. Daraus hat sich auch schon die eine oder andere Freundschaft ergeben. Wir sind offen und gespannt, wie es weiter geht.

Am 7. Juli 2018 konnten wir «Schanzackerinnen» Gastgeberinnen sein. Wir haben unseren letzten «Tag der offenen Türe» gefeiert.

Es gab einen leckeren und wunderschön hergerichteten Bauernbrunch, und danach durfte ein Dessertbuffet natürlich nicht fehlen. Kulturell kamen wir in den Genuss von einem Puppentheater, das von zwei Angestellten organisiert und durchgeführt wurde. Später konnten wir alle bei dem energievollen und herzlichen Konzert von Maja Brunner die Hüften schwingen und nach Herzenslust mitsingen. Sogar die Gäste und Angehörigen zeigten sich textsicher bei Volksliedern bis Rock 'n' Roll.

Beide Vorführungen fanden regen Anklang, und es wurden jeweils lauthals Zugaben gefordert....

UND NUN ENDLICH ZMORGEN-ESSEN



«EN GUETÄ»



PUPPENSPIEL MIT CHRISTIANE UND INGEBORG



DEM PUBLIKUM GEFÄLLT'S



MAYA BRUNNER MITTENDRIN



...UND ALLE MACHEN MIT



EIN MÖGLICHER FEIERABEND



BETREUUNG AUS SICHT EINES VORÜBERGEHEND BEEINTRÄCHTIGTEN BEREICHSLEITERS

Betreuung von erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung ist Kernaufgabe im Bereich Wohnen. Sie ist in den Konzepten der Stiftung Altried definiert und beschrieben. Selbstbestimmung, Wertschätzung, Teilhabe, Integration sind wichtige Bestandteile, welche es in der Praxis zu berücksichtigen und umzusetzen gilt. Betreuung bedeutet eine Gratwanderung zwischen Unterversorgung und Überbehütung, eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Betreuung kann niemals schablonenhaft angewendet werden, sondern muss immer individuell auf den einzelnen Betreuungsbedürftigen abgestimmt und ausgerichtet werden. Und das täglich neu. Folglich gibt es DIE BETREUUNG nicht.

Aus aktuellem Anlass (Ausfall beider Beine und sehr eingeschränkter Einsatz der Arme und Hände nach einem Unfall) habe ich die Gelegenheit, Betreuung als Bedürftiger zu erleben. Eine äusserst eindrückliche, aufschlussreiche und sehr wertvolle Erfahrung.

Um es vorweg zu nehmen. Ich erlebe die Betreuung überwiegend sehr positiv. Wertschätzung, Selbstbestimmung, Teilhabe sind nicht leere Begriffe aus der Theorie. Es gibt aber durchaus noch Verbesserungspotential. Betreuende sind sich oft nicht bewusst, wie die Dienstleistung beim Betreuten ankommt, was die Handlung/Behandlung auslöst/bewirkt:

CHRISTIAN MÜLLER,
LEITER WOHNEN
ALTRIED

Faktor Zeit/Geduld:

Bedingt durch die Einschränkungen aller vier Extremitäten sind unzählige Bewegungen, Handlungen und Reaktionen nicht, eingeschränkt oder nur mit starker Verzögerung möglich. Dies ist dem Betreuenden sehr oft nicht bewusst. Er gesteht mir folglich nicht die notwendige Zeit zum Reagieren/Antworten zu, sondern übernimmt die seiner Meinung nach «richtige» Handlung für mich, obwohl ich fähig wäre, selbstständig zu handeln, einfach verzögert. Das gleiche Phänomen beobachte ich bei mir selber im Umgang mit in der Sprache/Kommunikation eingeschränkten Personen. Aus Ungeduld beginne ich nach zwei drei Worten zu interpretieren und mache Vorschläge.

Sichtfeld:

Im Rollstuhl sitzend, habe ich ein stark eingeschränktes Sichtfeld. Der Betreuende sollte sich mir so zuwenden, dass ich ihm in die Augen sehen kann.

Sprache:

Es ist auffällig, wie sich die Sprache verändert, sobald ich im Rollstuhl sitze oder an Krücken gehe. Offensichtlich wird körperliche Beeinträchtigung von vielen automatisch mit kognitiver Beeinträchtigung gekoppelt. Der Tonfall und die Sprache werden völlig verändert/umgestellt.

Rollstuhlschieben ist anspruchsvoll:

In einem Handrollstuhl zu sitzen und unfähig zu selbstständigem Bewegen zu sein ist sehr unangenehm. Noch unangenehmer wird es, wenn ich (in bester Absicht und Fürsorge) von hinten unvermittelt angeschoben werde. Die Empfindung von Geschwindigkeit und Schwenkmanöver beim passiven Gefahrenwerden sind oft sehr unangenehm. Hindernisse, die auf einen zukommen, werden um ein vielfaches bedrohlicher empfunden, als wenn ich mit der gleichen Geschwindigkeit selbstständig im Elektrorollstuhl fahre. Die Überwindung eines Randsteines oder Bodenabsatzes vorwärts kann echte Panik auslösen.

CHRISTIAN MÜLLER,
LEITER WOHNEN
ALTRIED

GIPFEL ERREICHT!



Ich empfehle jeder Betreuungsperson, sich ab und an mal in einen Handrollstuhl zu setzen und sich durch die Gegend fahren zu lassen.

Betreuung ist Kernaufgabe im Wohnen. Bewusste, einführende, wertschätzende Betreuung ist Lebensqualität unserer BewohnerInnen und Bewohner und zeichnet uns Betreuende als Profi aus.

REIN MULDER,
TEAMLEITER WA 3/4



ES WURDE FEIN GEGESSEN

Am Freitag 29. Juni 2018 fand das alljährliche Sommerfest statt. Dieses Fest ist ausdrücklich für die BewohnerInnen der Stiftung Altried gedacht.

Das Sommerfest ist im Laufe der Jahre zu einem immer grösseren Ereignis gewachsen und ist sehr beliebt bei den BewohnerInnen. Hat das Fest in den vergangenen Jahren in der Alteria stattgefunden, wurde dieser Raum nach der Fusion mit dem Wohnheim Schanzacker zu klein. Ein grosses Festzelt wurde auf dem Platz beim Eingang aufgestellt. Es gab wieder reichlich zu essen und zu trinken.

Dies auch dank dem grossen Einsatz des Organisationskomitee, der Küche und des technischen Dienstes. Am meisten Freude hatten die BewohnerInnen an der Musik, die wie alle Jahre von Hans-Ruedi dargeboten wurde. Es wurde viel getanzt, es gab immer wieder eine Polonaise und es wurde bei den vielen bekannten und gewünschten Liedern mitgesungen. Ein rundum gelungener Anlass, auch dank dem schönen Wetter.

REIN MULDER,
TEAMLEITER WA 3/4



EIN TÄNZCHEN ZUR MUSIK VON HANS-RUEDI

VERKLEINERUNG DER TAGESSTÄTTENGRUPPEN

Beschäftigung

Im Jahr 2013 haben wir im Zusammenhang mit dem Bau des Eterna-Gebäudes die Tagesstättengruppen der Beschäftigung deutlich verkleinert. Aktuell sind in der Regel 7 MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigung in einer Gruppe zusammen. Dies hat etwas Ruhe in die Gruppen gebracht und ermöglicht, dass den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen mehr Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet werden kann.

Der damals schon beobachtete Abbau einiger unserer älteren MitarbeiterInnen nimmt laufend zu, so dass mehr Begleitung bei der Pflege, aber auch bei den individuellen Tätigkeiten im Alltag durch das Personal nötig ist. KandidatInnen für die Tagesstättenplätze für die nächsten Jahre benötigen ebenfalls entweder viel Pflege oder haben Beeinträchtigungen aus dem Autismusspektrum, was eine individuell abgestimmte Begleitung, oft in 1:1-Situationen, erfordert. Menschen mit Autismusspektrums-Störungen haben meist einen grossen Bewegungsdrang und fühlen sich in kleinen Räumen mit vielen Leuten nicht wohl.

MARIANNE FÜRST,
LEITERIN
BESCHÄFTIGUNG

Weil wir weiter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den verschiedensten Beeinträchtigungen abwechslungsreiche Tätigkeiten im kreativ-gestalterischen und basalen Bereich und genügend Bewegung draussen anbieten wollen, ist es deshalb sinnvoll und notwendig, dass wir die Gruppen weiter verkleinern. Eine Reduktion auf 6 MitarbeiterInnen pro Gruppe bedeutet, dass wir zusätzliche Gruppen schaffen müssen. Wir wollen keine Plätze abbauen, denn die Plätze in den Tagesstätten sind weiter sehr begehrt, vor allem auch von externen TeilnehmerInnen. Die Suche oder Schaffung von weiteren geeigneten Gruppenräumen mit der notwendigen Infrastruktur wird wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen.



STILLSTAND GLEICH RÜCKSCHRITT...

Die Teilhabe von Menschen mit einer Beeinträchtigung durch die Arbeit ist uns ein grosses Anliegen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Firmen- und Privatkunden, welche unsere Produktionsdienstleistungen an unseren Standorten Schwamendingen und Dübendorf oder direkt vor Ort bei unseren Partnerbetrieben in Anspruch nehmen.

Die Produktion Altried macht es sich zur Pflicht, für alle Mitarbeitenden eine möglichst abwechslungsreiche, ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasste sowie sinnvolle Arbeit anzubieten, mit welcher eine persönliche Entwicklung und Freude an/bei der Arbeit geboten werden kann.

Die Arbeitsmöglichkeiten in der Produktion, mit welchen im Übrigen gemäss kantonalen Vorgaben ein positiver «Deckungsbeitrag zwei» erwirtschaftet werden muss, bieten nebst einer Tagesstruktur den Zweck der Sozialisierung und Integration.

JÜRIG P. AMREIN,
LEITER PRODUKTION

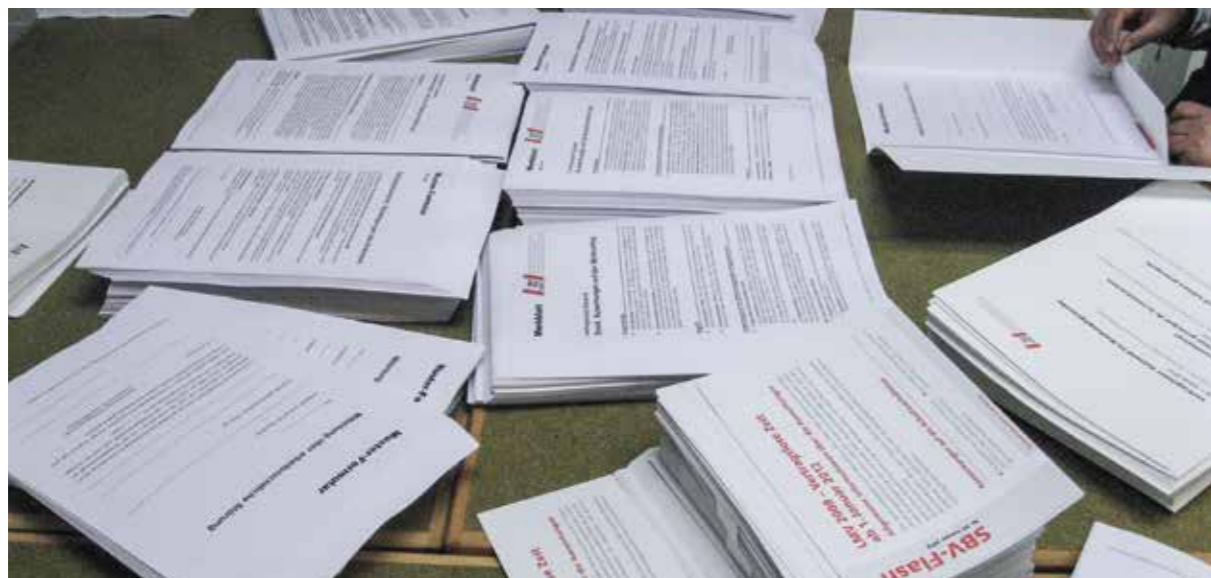
Geht nicht, gibt es (fast) nicht...

Menschen, die sich für eine Zusammenarbeit und unsere Möglichkeiten interessieren, reagieren nahezu ausnahmslos überrascht und fasziniert.

Jedes Mal erfüllt es uns mit Stolz, wenn wir in die sprachlosen Gesichter schauen dürfen, wenn wir verkünden, dass wir mit unseren verschiedensten Leistungen wie beispielsweise Mailings, Gravuren, Fahrzeugpflege, Holzbearbeitung, Bescheinigungsdienst (Abstimmungsunterlagen), Konfektionierungs- und Rüstarbeiten aller Art, Verpackungs- und Montagearbeiten und vielem mehr jährlich einen siebenstelligen Umsatz generieren.



JÜRIG P. AMREIN,
LEITER PRODUKTION



Mittendrin mit grossem Einsatz und Freude...
Teilhabe, Integration, Inklusion – alles Wörter, die wir mit unserem Handeln in die Tat umzusetzen versuchen.

Einige unserer Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung aus unserer Produktion arbeiten auf Abruf oder in klar definierten Rhythmen halbtages-, tages-, wochen- oder monatsweise vor Ort bei unseren Partnerfirmen im Lager, in der Montage, führen verschiedene wiederkehrende Aufträge durch oder übernehmen Aufgaben wie Sitzungszimmer bereitstellen, Pflanzengiessen, Versandaufgaben, Post verteilen und vieles mehr.



JÜRIG P. AMREIN,
LEITER PRODUKTION

Das einzig Stetige ist die Veränderung...

Auch im Zusammenhang mit der medizinischen und soziodemografischen Entwicklung, bei welcher sich die Beeinträchtigungen zusehends verändern und unsere Mitarbeitenden und BewohnerInnen immer älter und pflegebedürftiger werden, stellen sich neue Herausforderungen. Insbesondere veränderte Bedürfnisse seitens Klientel in Richtung Reizminimierung sind praktisch in allen Bereichen zu beobachten.

Diese Entwicklung führt zu einem steigenden Raumbedarf in nahezu allen Bereichen der Stiftung Altried. Zudem fehlt es in der Produktion deutlich an Lagerflächen, um auch mittel- und langfristig Kunden an uns zu binden und flexibel auftreten zu können.

Um diesbezüglich zukünftig gewappnet zu sein, suchen wir nach geeignetem Bauland oder einem Objekt für eine Auslagerung aller Produktionsgruppen im Umkreis von 10 Kilometern um den Hauptsitz Altried herum. Die neue Liegenschaft muss dabei sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein.

Wer aufhört, besser werden zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein...

Mit der Prüfung einer möglichen Auslagerung unserer Produktion mit rund 170 Arbeitsplätzen, wovon es sich um rund 150 geschützte Arbeitsplätze handelt, nutzen wir die Gelegenheit, die Ausrichtung und das Dienstleistungsangebot der Produktion Altried zu überdenken und durch die Integration der Produktion in eine Umgebung von anderen «normalen» Firmen einen weiteren Beitrag zur Inklusion zu leisten.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Mitarbeitenden und Angestellten für ihre fachkundige und qualitativ hochstehende Arbeit und ihr tolles Engagement für die Stiftung Altried zu bedanken.

HABEN SIE DIE FEIERTAGE BEREITS IM BLICK?

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Zum Jahresende möchten sich viele Menschen bei ihren Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Partnern für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihren Versandarbeiten und beraten Sie betreffend unseren Chlaussäcken, Kundengeschenken, Weihnachts- und/oder Neujahrskarten.

Die Produktion weiss Ihr sinnstiftendes und wertvolles Engagement sehr zu schätzen und freut sich über Ihren Auftrag!



JAQUELINE PETER,
LEITERIN
FERIENZENTRUM
WANNENTAL



Im Wannental gibt es im Sommer immer viel Arbeit. Jeden Tag werden die Tiere gefüttert und alle Ställe gereinigt. Dafür sind 1 – 2 MitarbeiterInnen verantwortlich.

Auch am Wochenende versorgen wir die Tiere. Ein Mitarbeiter kommt dann alleine ins Wannental. Dafür muss man sehr selbstständig arbeiten. Im Gästebereich leeren wir jeden Tag den Kompost, reinigen die Grillstellen, füllen das Holz auf und kontrollieren alle Aschenbecher.

Jede Woche müssen wir den Rasen mähen und alle Wege wischen. Das gibt viel zu tun.

Auch im Garten und der Umgebung wird uns jetzt nicht langweilig. Das Unkraut wächst genauso schnell wie unsere Kräuter und Blumen. Also heisst es jäten, hacken, Wege pflegen, Pflanzen giessen und jeden Tag ernten. Wir stellen daraus feine Eigenprodukte wie Blütentee, Himbeer-Balsamico und Kräutermischungen her. Wenn die ersten Früchte reif sind, freut sich auch die Küche im Altried über frische Ware.



JAQUELINE PETER,
LEITERIN
FERIENZENTRUM
WANNENTAL



Jetzt sind bald alle Zwetschgen und Äpfel reif. Und im Oktober können wir die Baumnüsse ernten. Daraus machen wir Vieille Prune, Apfelmost und Baumnussöl.

Immer am Freitag und Montag helfen wir in der Hauswirtschaft mit. Wäsche waschen und versorgen, Vorräte auffüllen und zum Teil auch reinigen. Manchmal braucht das Reinigungsteam auch am Samstag Hilfe.



Interview
mit dem
Geschäftsführer
Ralf Eschweiler
zum Thema
Inklusion im
Tages-Anzeiger
vom 4. Juli 2018.

BRANDREPORT STIFTUNG ALTRIED

Körperliche oder kognitive Beeinträchtigung – kein Problem

Beeinträchtigte Menschen verhalten sich anders. Aber müssen sie deshalb von der Gesellschaft ausgeschlossen werden? Ralf Eschweiler, Geschäftsführer der Stiftung Altried hilft betroffenen Menschen bei der Eingliederung, indem die Stiftung 380 Plätze in der Tagesstruktur, rund 180 Wohn- und 30 Ferienplätze anbietet.

Ralf Eschweiler, wer profitiert von Ihrer Stiftung?

Das sind unsere Menschen mit Beeinträchtigung. Wir sind eine Non-Profit-Organisation, die das Ziel verfolgt, den Menschen mit Beeinträchtigung ein möglichst einfaches Leben zu ermöglichen und sie so gut als möglich in die Gesellschaft zu inkludieren.

Apropos Eingliederung in die Gesellschaft.

Was bedeutet Inklusion für einen Menschen mit Beeinträchtigung?

Inklusion bedeutet ganz allgemein, dass jeder Mensch seinen individuellen Möglichkeiten entsprechend in der Gesellschaft teilnehmen und mitwirken kann. Ein sogenannter «normaler» Mensch wird von Kindesbeinen an darauf vorbereitet, all die vorgegebenen Situationen, die sich einem Menschen stellen, zu meistern, damit Teilhabe und Mitwirkung in der Gesellschaft möglich werden. Ein Mensch, der das nicht oder nur unzureichend kann, wird beeinträchtigt bzw. behindert. Deshalb schaffen wir in der Stiftung Altried Räume und Situationen, die unsere Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen meistern können und dadurch befähigt werden, nach ihren Möglichkeiten an der Gesellschaft teilzunehmen.

Was macht die Stiftung Altried für stark bis leicht beeinträchtigte Menschen attraktiv?

Wir bieten den Menschen attraktive Wohn- und Arbeitsplätze an, welche nicht von der Gesellschaft abgeschottet sind, sondern sich mitten in Wohnquartieren befinden. Das werden wir noch konzentrierter weiterführen. In Planung ist, die ganze Produktion unserer Produkte in ein Industriequartier zu verlagern und somit unseren Menschen den Umgang mit der Gesellschaft zu ermöglichen.

Weshalb braucht es Stiftungen wie Ihre, welche Menschen mit Beeinträchtigung in den Mittelpunkt rücken und sie beruflich fordern und fördern?

Das Ziel einer Gesellschaft sollte es doch sein, dass alle Menschen an ihr teilnehmen können. Ist dies der Fall, dann braucht es die Stiftung Altried und andere natürlich sehr.

Finden Sie, dass allgemein zu wenig gemacht wird, um Menschen mit starker Beeinträchtigung in den Alltag zu integrieren?

Ich sehe dies nicht als einen statischen Zustand. Im Moment befinden wir uns in einem Prozess. Das Ziel ist, alle Menschen mit Beeinträchtigung je nach Stärkegrad möglichst in die Gesellschaft zu integrieren. Jemand mit einer leichten Beeinträchtigung kann möglicherweise auch einmal in einem «normalen» Unternehmen arbeiten. Wohingegen jemand mit sehr stark ausgeprägter kognitiver Beeinträchtigung es da schwieriger hat, aber trotzdem in die Gesellschaft integriert werden kann. Bei uns stellen stark kognitiv beeinträchtigte Menschen beispielsweise einen wunderschönen Kalender her, der dann gut verkauft wird.

Was müsste sich verbessern?

Wünschenswert wäre es, wenn Industriefirmen und andere Arbeitgeber häufiger bereit wären, Menschen mit Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



Das ZwiBack-Team (www.zwiback.ch)

Momentan ist immer noch die zu grosse Angst vorhanden, dass man mit Menschen mit Beeinträchtigung nicht arbeiten kann, da der Umgang mit ihnen anders ist. Deshalb gibt es bei uns auch Coaches, welche dabei helfen können, die Menschen in Unternehmen zu integrieren. Im Grossen und Ganzen bin ich aber gar nicht so unzufrieden mit der aktuellen Situation.

Welche beruflichen Möglichkeiten stehen den beeinträchtigten Personen bei der Stiftung Altried zur Verfügung?

Grundsätzlich bieten wir Ausbildungen in der Gastronomie, Hauswirtschaft und in der Produktion an. In den gleichen Bereichen stellen wir auch praktischere Ausbildungen zur Verfügung. Sie können diese als eine Art Anlehre verstehen. Wir sind aber nicht die klassische Ausbildungsinstitution, da bei uns vor allem stark kognitiv beeinträchtigte Menschen sind.

In unserem Bistro ZwiBack in Dübendorf mit dem dazugehörigen Hotel arbeiten beispielsweise Menschen, welche in der Gastronomie sonst nie eine Chance hätten. Bei uns geht es zwar etwas langsamer zu und her und es braucht Unterstützung durch Fachpersonal. Das merken die Gäste jedoch nicht, und den Mitarbeitenden wird so eine normale Arbeit ermöglicht bei hoher Qualität und Zufriedenheit der Gäste. Das bestätigen die sehr guten Bewertungen auf booking.com

Menschen mit Beeinträchtigung brauchen eine ihnen angepasste Tagesstruktur. Wie kann so ein Tag aussehen?

Es kommt da natürlich ganz auf den Grad der Beeinträchtigung an. Was ich Ihnen aber für die Menschen in einer Tagesstätte sagen kann: Jeder neue Tag sieht anders aus als der vorherige. Man darf sich nicht einen normalen acht-Stunden-Arbeitstag vorstellen, wie wir ihn von Durchschnitts-Arbeitnehmenden gewohnt sind. Es stehen auch Aktivitäten wie gemeinsames Spazieren und Kochen auf dem Arbeitsplan.

Wie gestaltet sich der Austausch mit den Angehörigen der handicapierten Personen?

Auch hier spielt die kognitive Beeinträchtigung des Menschen eine Rolle. Wenn die Verwandten keine Beistandsberechtigung haben, kann die beeinträchtigte Person für sich selbst entscheiden. Grundsätzlich pflegen wir aber einen sehr guten Kontakt und Austausch zu den Angehörigen. Wir sind uns bewusst, dass wir erwachsene Personen bei uns haben und keine Kinder. Wenn immer möglich besprechen wir ein Anliegen mit den Menschen direkt vor Ort, da die Entscheidungsgewalt je nach Beeinträchtigung hoch ist.

Welche medizinische Betreuung haben die Bewohner und Arbeitnehmenden vor Ort?

Wir haben eine Heimgärtin, die einmal pro Woche bei uns vorbeikommt und einen Heimpsychiater. Zusätzlich bieten wir einen 365-Tage Gesundheitsdienst an. Bei uns gilt jedoch freie Arztwahl, das heisst, dass jeder seinen eigenen Arzt haben kann.

Sie bieten wie erwähnt auch 30 Ferienplätze an. Welche Vorzüge bieten Sie den Gästen?

Die ganze Infrastruktur ist auf stark körperbehinderte Menschen ausgerichtet, was normale Hotels nicht anbieten. Beispielsweise können gewisse Menschen aus dem Autismus-Spektrum, welche unter der immer stärker zunehmenden Reizflut leiden, Ferien in einer normalen Umgebung nicht geniessen. Wir schaffen in unserem Ferienzentrum Wannental in Gontenschwil AG in einem Erweiterungsbau angepasste Räume mit wenig Reizen, sodass auch diese Menschen Ferien haben und sich wie alle anderen erholen können.

TEXT ISHAN ILANGAKOON

stiftungltried &

Raum für Entwicklung

Überlandstrasse 424, 8051 Zürich

SEPTEMBER

29. /30. SEPTEMBER 2018

Herbstfest

DEZEMBER

1. DEZEMBER 2018

Chlausmärkt Dübendorf mit einem Verkaufsstand der Tagesstätte Memphis. Um 16 Uhr folgt der Einzug des Samichlauses mit seinem Gefolge...

2. DEZEMBER 2018

Christchindlimärkt Hinwil mit der Teilnahme der Stiftung Altried. Lassen Sie sich von diesem kleinen Markt am 1. Advent auf die Weihnachtszeit einstimmen.

8. DEZEMBER 2018

Adventsmarkt Baden. An diesem Markt verkaufen über 500 Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung kunsthandwerkliche Gebrauchs- und Geschenkartikel. Wir sind mit unseren Produkten auch dabei und freuen uns auf ihren Besuch.

14./15. DEZEMBER 2018

Stärnezauber. Auch in diesem Jahr bietet der Stärnezauber eine kleine Oase in der sonst eher hektischen Vorweihnachtszeit: viele Lichter, Skulpturen, Verkauf, Musik, Kulinarisches...

IMPRESSIONEN DER FESTE 2017



HERBSTFEST

29./30. SEPTEMBER 2018

ESSEN UND GETRÄNKE | FILM | MARKT-STÄNDE | TOMBOLA

FESTBETRIEB
SAMSTAG, 29.09.2018
 11:00-19:00 UHR
SONNTAG, 30.09.2018
 10:00-18:30 UHR

PROGRAMM IM FESTZELT

SAMSTAG, 29.09.2018		SONNTAG, 30.09.2018	
12:30-13:30	DUO KISS	10:00-11:00	OEK. GOTTESDIENST
14:00-15:00	MARTIN NAUER UND PHILIP METTLER	11:30-12:00	ALTRIEDSPATZEN
15:30-16:30	HEINRICH MÜLLER	12:00-12:30	PRÄSENTATION ALTRIED KALENDER
17:00-18:00	DEETOWN	12:45-13:30	BARREL DRUMMERS
		13:45-14:45	FRANK TENDER SINGER AND ENTERTAINER
		15:00-16:15	NÖGGI AND THE LUCKY BOYS
		16:45-18:00	ROLF RAGGENBASS AND COUNTRY HEART BAND

DAS FESTGELÄNDE IST EINFACH ZU FINDEN UND GUT ERSCHLOSSEN. UEBERLANDSTRASSE 424-426 IN ZÜRICH SCHWAMENDINGEN. BEQUEM ZU ERREICHEN MIT DEM TRAM NR. 9, DEN Bussen NR.94, 759, 787 HALTESTELLE ALTRIED ODER PER AUTO (PARKPLÄTZE VORHANDEN).

stiftungaltried &
Raum für Entwicklung

Hauptsitz

Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
 Ueberlandstrasse 424
 8051 Zürich
 Tel 044 325 44 44
 Fax 044 321 11 44
 zentrum@altried.ch
 www.altried.ch

Schanzacker

Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
 Schanzackerstrasse 17/21
 8006 Zürich
 Tel 043 300 57 11
 info@schanzacker.ch

Memphis

Wohnen, Arbeiten, Ausbildung
 Zwinggardenstrasse 2
 8600 Dübendorf
 Tel 044 325 44 44

Integratives Wohnen

Heerenwiesen 35
 8051 Zürich
 Tel 044 322 35 72

Integratives Wohnen

Hardturmstrasse 265
 8005 Zürich
 Tel 044 563 83 40

Integratives Wohnen

Am Wasser 1
 8600 Dübendorf
 Tel 044 360 50 41



Hotel & Bistro ZwiBack

Am Wasser 3
 8600 Dübendorf
 Tel 044 325 44 66
 info@zwiback.ch
 www.zwiback.ch



Ferienzentrum Wannental

5728 Gontenschwil
 Tel 062 773 28 32
 ferienzentrum@wannental.ch
 www.wannental.ch

